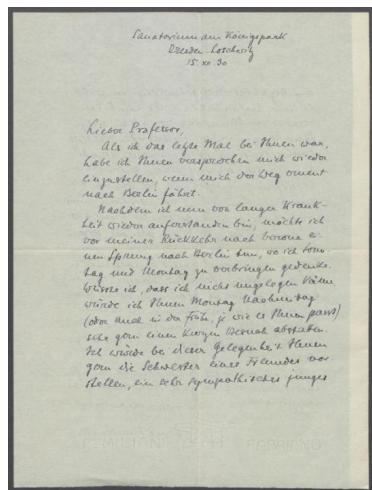


Brief von Giovanni Mardersteig an Georg Kolbe



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Hans Mardersteig
Adressat*in	Georg Kolbe
Datierung	15.12.1930
Umfang	1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag
Erwerbung	Nachlass Georg Kolbe, übergeben von Maria von Tiesenhausen 2002
Inventarnummer	GK.228
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1507120
Rechte	Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Inhaltsangabe

Mardersteig betreute die 1922 im Kurt Wolff Verlag erschienene Monographie "Georg Kolbe. Plastik und Zeichnung" von Wilhelm R. Valentiner. Kolbe porträtierte ihn und Wilhelm R. Valentiner während der Vorbereitungszeit für das gemeinsame Buch.

Mardersteig möchte Kolbe vor seiner Abreise nach Verona in seinem Atelier besuchen.

Der Briefumschlag stammt aus dem Nachlass von Maria von Tiesenhausen und wurde dem Brief 2022 beigefügt.

Transkription

Sanatorium am Königspark
Dresden-Loschwitz

15.XII.30

Lieber Professor,

Als ich das letzte Mal bei Ihnen war,
habe ich Ihnen versprochen, mich wieder
einzustellen, wenn mich der Weg erneut
nach Berlin fahrt.

Nachdem ich nun von langer Krank-
heit wieder auferstanden bin, möchte ich

vor meiner Rückkehr nach Verona einen Sprung nach Berlin tun, wo ich Sonntag und Montag zu verbringen gedenke. Wüsste ich, dass ich nicht ungelegen käme, würde ich Ihnen Montag Nachmittag (oder auch in der Frühe, je wie es Ihnen passt) sehr gern einen kurzen Besuch abstatten. Ich würde bei dieser Gelegenheit Ihnen gern die Schwester eines Freundes vorstellen, ein sehr sympathisches junges

Seite 2

und begabtes Menschenkind, von wohltuender Natürlichkeit, die aus Riesenrespekt vor Ihnen nie von allein sich zu Ihnen wagen würde. Sie hat offensichtlich bildhauerisches Talent, und die Freude am „Kneten“ scheint einem tiefen inneren Bedürfnis zu entspringen. Ich bin im allgemeinen kein Freund von weiblichen Künstlerinnen, aber ich habe den Eindruck, als ob dieser ernsthafte junge Mensch, dessen Werdegang ich seit einigen Jahren verfolgen konnte, auch ernst genommen zu werden verdient. Fräulein Krayer lebt z. Zt. in Hamburg, aber ich glaube, ihre keine grössere Weihnachtsfreude machen zu können, als sie zu bitten, auf einen Tag nach Berlin zu fahren, um Ihnen einen Besuch abzustatten.

Ich hoffe, Sie frisch und wohl anzutreffen und freue mich herzlich, Sie bald begrüssen zu können.

In grosser Anhänglichkeit
Ihr
Hans Mardersteig